

23. August 2017

Dringliche Schriftliche Anfrage

von Urs Fehr (SVP),
Walter Anken (SVP)
und 39 Mitunterzeichnenden

In der NZZ vom 15. August wurde dem Leser mitgeteilt, dass eine städtische Angestellte ihre Zweitwohnung an der Mühlegasse 31 untervermietet hat und damit eine Mehrmiete von über 50 Prozent erzielt hat.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie konnten die Kontrollen der Liegenschaftenverwaltung dermassen versagen?
2. Wieso geht der Stadtrat davon aus, dass es sich hier um einen Einzelfall handelt? (Interview Artikel NZZ vom 18. August mit Stadtrat Daniel Leupi)
3. Wieso verzichtet die Liegenschaftenverwaltung auf den Einzug von diesem Mehrerlös durch Untermiete?
4. Wie hoch war der Mehrerlös durch Untermiete über die Jahre? Bitte Aufstellung pro Jahr und im Total angeben.
5. Ist es richtig, dass die städtische Angestellte nicht mit Konsequenzen rechnen muss? Falls ja, weshalb nicht?
6. Wie man dem Zeitungsartikel entnehmen kann, wohnt die städtische Angestellte in Hottingen. Ist sie dort Mieterin von einer städtischen Liegenschaft oder einer Genossenschaftswohnung? Wie hoch sind dort die Mietkosten?
7. Wie lange hat diese Mitarbeiterin an der Mühlegasse 31 gewohnt bzw. wann wurde der Mietvertrag abgeschlossen?
8. Wie lange wohnt die Mitarbeiterin in Hottingen bzw. seit wann ist diese Mitarbeiterin in Hottingen gemeldet?

[Handwritten signatures and initials]

Handwritten signatures and initials are present below the list of questions, including names like "F. Anken", "U. Fehr", "D. Leupi", "G. Anken", "P.B.", "K. Anken", "S. Anken", "L. Anken", "M. Anken", "N. Anken", "O. Anken", "P. Anken", "Q. Anken", "R. Anken", "S. Anken", "T. Anken", "U. Anken", "V. Anken", "W. Anken", "X. Anken", "Y. Anken", "Z. Anken", and others.

C. S. 8. Jun

U. M.

G. J.

~~18~~

8. B.

~~1~~

A. S.

J. M. P. P. P.

C. S.

10/10

in B. W.

P. M.

R. T. M.

Schatt

7. B.

P. B. -

M. S.

in. Schmidt

H. L.

R. G.

E. S.

P. M.

at 1. 00

P. M.

~~1~~